

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwi eg.)

No. 6. Montag, den 19. Januar 1824.

Berlin, vom 13. Januar.

Seine Majestät der König haben den bisherigen Vice-Konsul Schmueck zu Havre zum Konsul daselbst zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 14. Januar.

Der Justiz-Commissarius Carl Wilhelm Bley ist jetzt zugleich zum Notarius publicus im Departement des Ober-Landesgerichts zu Halberstadt bestellt worden.

Der vormalige Tribunals-Procurator und Advokat Friedrich August Helm zu Halle ist zum Justiz-Commissarius im Bezirk des Landesgerichts zu Wittenberg mit Anweisung seines Wohnortes in Bitterfeld bestellt worden.

Bei der am 12ten und 13ten Januar d. Js. fortgesetzten Vlen Ziehung der Prämien-Schein-Nummern zu Staats-Schuld-Scheinen, fiel 1 Prämie von 2000 Thlr. auf Nr. 219,223; 4 Prämien von 500 Thlr. auf Nr. 188,214. 197,444. 239,886. und 245,222; 15 Prämien von 200 Thlr. auf Nr. 1,850, 31,108. 95,722. 143,312. 147,836. 162,305. 180,574. 186,943. 204,133. 209,380. 233,480. 249,921. 255,684. 277,829. und 290,103. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, vom 15. Januar.

Seine Majestät der König haben dem Premier-Lieutenant im Garde-Cuirassier-Regimente, Friedrich Kruttsch, den Adelsstand zu ertheilen geruhet.

Bei der am 14. und 15. Januar d. J. fortgesetzten Ziehung der Prämien-Schein-Nummern zu Staats-Schuld-Scheinen, fiel eine Prämie von 2000 Thlr. auf Nr. 8,330.; 5 Prämien von 500 Thlr. auf Nr. 56,376. 135,590. 148,083. 210,783 und 299,228.; 8 Prämien von 200 Thlr. auf Nr. 50,879. 77,346. 96,157. 117,947. 129,922. 202,369. 215,325. und 480,941. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Aus den Raingegenden, vom 8. Januar.

In der 26sten. Sitzung der deutschen Bundesver-

sammlung ward ein Vortrag des Bevollmächtigten, Dr. Schreiber, verlesen, worin derselbe vorbringt, daß er einen in den Protokollen der Bundesversammlung enthaltenen Wink der Königl. Preussischen Gesandtschaft benutzend, in der Zwischenzeit nach Berlin gereist sey, um daselbst an Ort und Stelle das Interesse seiner Committenten zu vertreten, und er die ihm anvertraute Angelegenheit nochmals der hohen Bundesversammlung empfehle. In einer zweiten Vorstellung vom 9ten December zeigte er an, daß einer seiner Committenten, der Salpeterfabrikant Habich in Kassel, endlich so glücklich gewesen sey, als Domainenkäufer von der Kurfürstlichen Regierung seine Befriedigung zu erlangen, und daß er demzufolge die ihm ausgestellte Vollmacht zurückgenommen habe. Dagegen dürfe er nicht verschweigen, daß der in seiner an die Bundesversammlung gerichteten Eingabe vom 25. Juni 1823 als befriedigt angegebene Wachslichtfabrikant Steiz als Käufer seiner Wachsbleiche noch bis dato nicht zu gleicher Gunst habe gelangen können. Der oben erwähnte Habich sey somit von allen westphälischen Domainenkäufern in Kurhessen, von denen er bevollmächtigt gewesen, der Einzige, der bei den Landesbehörden zu seinem Ziele gelangt sey. Sodann überreichte Dr. Schreiber der Bundesversammlung die Vollmacht, welche ihm unter andern von einer Anzahl von Personen, die eine Forderung von 6000 Kr. auf das von der kurhessischen Regierung wieder zurückgenommene, ihnen verpfändete Gut Ketterode hätten, ausgestellt worden sey. Dieses Capital rühre von einer von dem Personale des Marzalls zu Kassel errichteten Sparkasse her, das der Erweiber des Gutes Ketterode, Baron Duchambon, aufgenommen habe, gedachtes Geld sey von demselben zu Bauten und Meliorationen auf dem Gute verwandt. Dessen ungeachtet hätten die Supplicanten die Resolution erhalten, „die Supplicanten würden mit ihren hierher nicht gehörigen Gesuchen ab, und an die

Schuldner gewiesen.¹⁴ Es seyen aber lauter arme Menschen, zum Theil Witwen und Waisen, die bei der Erhaltung des mühsam zusammengebrachten Sparkassen, Kapitals von 6000 Franken interessiert seyen, an der Zahl mehr als Einhundert sechs und zwanzig, die von der Gerechtigkeit der hohen Bundesversammlung die Wiedererstattung ihres Eigenthums erwarreten. — Die Bundesversammlung erstattete folgenden Gutachten: Das die erste Eingabe des Dr. Schreiber vom 7. December laufenden Jahres betrifft, so ist diese durch den am 4. December in der 23ten Sitzung gefassten Beschluß die Domainenkäufer betreffend, erledigt. Das nemliche muß auch von der in der zweiten Eingabe angebrachten neuen Reclamation gesagt werden. Dagegen kann es wohl keinem Anstande unterliegen, daß dem Dr. Schreiber die zurückverlangte Vollmacht des Habich, nach davon zu den Wien- genommener Abschrift, zugestellt werde. Der Königl. Preuss. Herr Gesandte bemerkte, daß er nicht verstehe, wie der Herr Dr. Schreiber behaupten wolke und könne: „daß er einen in den Protokollen der Bundesversammlung erhaltenen Wink der Königl. Preuss. Gesandtschaft benutzen zu müssen geglaubt habe, um nach Berlin zu reisen und an Ort und Stelle das Interesse seiner Commitenten zu vertreten,“ da ein solcher Wink weder in dieseitigen Abstimmungen begründet, noch je von der Gesandtschaft gegeben oder zu geben beabsichtigt worden sey. Hierauf wurde, unter einhelliger Zustimmung zu dem Gutachten der Commission, beschloffen: 1) daß dem Dr. Schreiber die zurückverlangte Vollmacht des Habich zugestellt und ihm dabei eröffnet werde, daß im übrigen seine am 7ten und 9ten d. M. eingereichten Vollmachten durch den am 4ten desselben Monats gefassten Beschluß ihre Erledigung gefunden hätten; 2) demselben seine unanständige Schreibart unter dem Androhen zu verweisen, daß bei Wiederholung derselben, künftighin gar keine Eingaben mehr von ihm würden angenommen werden.

Aus Italien, vom 1. Januar.

Laut einer Nachricht vom 24. Dec. befand sich der heil. Vater etwas besser. Die Aerzte halten seine Krankheit für ein Eriravafat im Kopfe, oder eine Ergießung der Säfte. Soviel ist Thatsache, daß ihm der Kopf und mehrere Theile des Körpers geschwollen sind. Um Mittagszeit versammelt sich das Kardinals-Kollegium im Lateranal, um Erkundigung über das Befinden Sr. Heiligkeit einzuziehen. Alle Priester sind angewiesen worden, bei der Messe das Gebet für den krank darnieder liegenden Pabst einzuschalten. Rom ist in großer Befürchtung; es fürchtet einen so trefflichen Pabst zu verlieren, der für das Glück seiner Unterthanen die günstigsten Hoffnungen gab. Es sind heut 27 Tage, daß der heil. Vater nicht vom Bette aufgestanden ist.

Paris, vom 6. Januar.

Man meldet aus London: Es werde nicht viel daran fehlen, daß sich schon 80 Spanische Cortes-Mitglieder, nebst mehreren der Ex-Minister dort befinden. Die Beihilfen, die ein Verein dreimächtigiger Menschen ohne Unterschied der politischen Meinungen einem Theil dieser Opfer der bürgerlichen Zwietracht gebracht haben, können gleichwohl nicht auslangen, dem Umfang ihrer Ausgaben und besonders dem fortwährenden Bedürfnisse zu genügen, und so ward

versichert, die Englische Regierung werde die Verpflegung derselben selbst übernehmen und hierin dem edlen Beispiele folgen, mit welchem die Französische und die Spanische unter analogen Umständen vorangegangen sind.

Paris, vom 8. Januar.

Auf einen ausführlichen Bericht des Ministers Villèle, über den Zustand der Colonien und des Handels, welche beide Gegenstände erst seit der Restauration wieder angefangen beachtet zu werden, hat der König für den Handel und die Colonien zwei neue Behörden errichtet, einen obersten Rath und ein Bureau. Das Bureau besteht aus dem General-Director der Douanen, dem Director des Ackerbaues, Handels und der Künste im Ministerium des Innern, dem Director der politischen Angelegenheiten im Ministerium des Auswärtigen, dem Director der Colonien im Ministerium für das Seewesen, einem Staatsrath (Secrétaire) und zwei Unter-Secrétaires. Die Ministerien sind angewiesen, diesem Bureau Alles zukommen zu lassen, was zum Douanen, Manufactur, Handels- und Colonialwesen gehörig ist, desgleichen alle diese Gegenstände betreffenden Bittschriften und Wünsche. Der oberste Rath, bestehend aus dem Ministers-Präsidenten, sämtlichen Ministern (ohne Departement), zweien Staatsministern, den Mitgliedern des Büreaus (mit Ausnahme der Untersecrétaires) und noch fünf zu ernennenden Personen, erhält die Gegenstände von dem bloß berathenden Bureau zur weitern Untersuchung und legt sie alsdann unmittelbar dem Könige vor.

Der Marschall Molitor ist hier angekommen.

Die neuesten Bülletins über die Krankheit des Königs Viktor Emanuel lauten dahin, daß Sr. Majestät am 27ten Dec. wiederum Schmerzen am Schenkel und dem rechten Beine gehabt, aber durch ein gut applicirtes Blasenpflaster große Linderung bekommen, und sich bis zum 30. December besser befunden.

Von der Spanischen Grenze,

vom 31. December.

Das zweite Corps der Franz. Armee in Spanien fängt nun ebenfalls an, nach Hause zu kehren; die erste Abtheilung hat sich in Bewegung gesetzt, und zwei Dragoner-Regimenter sind bereits in Bayonne eingetroffen. Auch mehrere Soldaten von der an der Grenze stationirten Mannschaft haben, da ihre Dienstzeit abgelaufen, den Abschied erhalten, und kehren in ihre Heimath zurück.

Da in den letzten Zeiten Individuen aller Art und aller Nationen, die sich aus Spanien wegbegeben, den Eintritt in Frankreich gefunden, und unter diesen größtentheils solche, die früher der Span. Revolution gedient, so ist, um die Anhäufung solcher Menschen zu verhüten, vom Präfecten von Toulouse an alle Unterbehörden der Befehl ergangen, daß hinführlig jeder aus Spanien kommende Fremde, der nicht offenbar von der besten Seite bekannt ist, er mag Pässe führen von welcher Behörde es auch sei, bis auf eingeholte Verfügung des Ministers des Innern, an der Grenze zurückgehalten werden soll.

Madrid, vom 26. December.

Der Pfarrer und Oeconf Merino hat vom Kriegsminister den Befehl erhalten, sich nach Valencia und zwar zu dem dortigen Dom-Capitel, zu welchem er als Canonicus gehört, hinzubegeben.

Die gestrige Zeitung publicirt ein aufgefangesenes Decret, das an den ehemaligen Deputirten und Vorsitziger des Procurado, Joseph Grajes, gerichtet gewesen. Es enthält einen Plan, um die eingerückte Franz. Armee zu vertilgen. Alle mögliche Mittel, heißt es darin, selbst Gifte, müssen zu diesem Zweck angewandt werden.

Madrid, vom 23. December.

Nach der Aussage von Personen, die wohl unterrichtet zu sein behaupten, sind folgende drei Classen von Individuen von der allgemeinen Amnestie, die jetzt gewiß unter der Presse sein soll, ausgeschlossen; 1) Die Offiziere der Insel Leon, vom Capitain Grad und darüber; 2) die Cortes-Mitglieder, welche zu Sevilla für die Suspension der Königl. Gewalt gestimmt haben, und 3) alle Behörden, welche die Constitution eher proclamiert haben, als sie vom König dazu ermächtigt worden. Viele einflußreiche Personen sollen diese Gesetze für zu streng und unpolitisch, und daher für wahrscheinlich halten, daß die Bekanntmachung derselben noch zu hinterzücken sein werde.

Einem Gerüchte zufolge, soll Englands Neutralität unter der bestimmten Bedingung erlangt worden sein, daß die Franz. Truppen Spanien nur auf 6 Monate, von der Einnahme von Cadix an gerechnet, besetzt hielten. (Nach der Quotidienne wird die Franz. Occupation-Armee in Spanien am 1sten Juni nach Frankreich zurückkehren.)

Der bekannte Drappist hält sich noch fortwährend hier auf, und man sieht ihn in einer Obersten-Uniform unter der Mönchskutte und in Begleitung von einigen zwanzig bewaffneten Leuten öfters durch die Straßen reiten.

Es geht die Rede, daß die Infanten Carlos und Francisco sich in Gegenwart Sr. Maj. überworfen haben und letzterer mit seiner Familie zu seinem K. Schwiegervater nach Neapel abgehen werde.

Es geht das Gerücht, daß bei neuerlichen Unruhen in Lissabon die Königin verwundet worden sei.

Nach einem K. Decret vom 18. Dec. wird mit den Brigadiers in unserm Militair eine Reform vorgenommen. Sie erhalten Obersten-Rang, statt daß sie bisher als Generale galten; auch sind über ihre Gehalte und Dienstverpflichtungen neue Bestimmungen verfügt.

Man will wissen, daß in einem Bericht des Staatsraths an Sr. Maj. die längere Verzögerung des Amnestie-Gesetzes als der Wohlthat Spaniens sehr nachtheilig geschildert werden; mehrere Tausende von Einwohnern hielten sich nur einseitig in fremden Ländern auf, sondern ganze Familien wanderten mit ihren Capitadnen aus. Man müsse, meint dieser Bericht, selbst die einstigen Anhänger Joseph Bonaparte's (die sogenannten Afrancesados) ruhig wohnen lassen, und die von ihnen Ausgewanderten wieder zurückrufen, denn es befänden sich ausgezeichnete Männer unter ihnen, deren Dienst dem Vaterlande erwünschlicher sei, als ihre Verbannung.

Man schreibt aus Saragoßa, daß außerordentlich viel Franz. Truppen, die nach Hause gingen, durch diese Stadt passiren. Unter mehreren Personen, die sich unter den Schutz der Franzosen gestellt, um mit ihnen sich wegzubehalten, nennt man den Priester an der Kirche zu Monzon und den ehemaligen Minister der Cortes, San Miguel. Aus Cienza, meldet der

Moniteur, erfahren wir, daß daselbst mehrere Personen, die sich besonders als Anhänger des Liberalismus herbarthun, eingezogen worden sind. Auch ist eine aufrührerische Schrift entdeckt und weggenommen, aus welcher hervorgeht, daß eine Verschwörung angesetzt sein muß. Ein Priester und ein Weib sind wegen aufrührerischen Geschreies, vorige Nacht verhaftet worden. — Auch in Burgos fanden kürzlich Unruhen statt. Das Volk, wie man glaubt, von dem Magistrate aufgereizt, rottete sich zusammen und verlangte die Verhaftung aller Negros (Spottname der Liberalen, als stammten sie von den Nauern ab). Die Besatzung hat zwar die zusammen gelassenen Häufen endlich zerstreut, aber die Municipalität hat dann doch erklärt, daß sie für die Folgen nicht einstehen könne, wenn von dem, was das Volk verlangt, gar nichts geschähe. Darauf hin sind nun, während der Nacht, 50 bis 60 Personen arretirt worden.

London, vom 3. Januar.

Rossini ward am 29. Dec. zu einem Concert eingeladen, welches der König in seinem Pavillon zu Brighton durch seine Kammer-Musiker aufführen ließ. Als Rossini, von dem Russischen Grafen Lieven geführt, in den Saal trat, präsentirte der König selbst ihn der versammelten Capelle und befahl, daß die Overture von Rossini's „diebischer Eifer“ ausgeführt werden sollte. Der Concertmeister Cramer hatte dieselbe zu diesem Zweck bloß für Blase-Instrumente arrangirt und in gleicher Art auch das Quintett aus Rossini's Barbier von Sevilla. Rossini war von der Ausführung dieser beiden Stücke entzückt, und besengte dem Könige, desgleichen dem Concertmeister Cramer, daß die Wirkung dieser Blase-Instrumente alles übertroffen habe, was er von jenen beiden Compositionen erwartet hätte. Dann nahm er am Pianoforte Platz, sang zuerst eine Aria bulka, die alle Anwesende in die gemüthlichste froheste Stimmung versetzte und nachher trug er, mit seiner schönen Tenor-Stimme und mit dem hinreichendsten Ausdruck, die unübertreffliche Romanze der Desdemona aus seinem Trauerspiel „Othello“ vor. Der König überhäufte ihn mit Beifallsbezeugungen.

Die Fonds der Ostindischen Compagnie sind plötzlich um 3 pCt. gefallen. Man kennt die Ursache dieses Sinkens nicht, und glaubt allgemein, daß irgend eine ungünstige Nachricht aus Indien angekommen sein müsse. Gewisser ist, daß die Handelsverbindungen zwischen China und Großbritannien abermals unterbrochen und daß die alten Mißhelligkeiten, wegen des Capitains Richardson (der einen Chinesen getödtet), daran Schuld sind. Ein Engl. Schiff, das den 5. August v. J. China verlassen, hat vorstehende Nachricht mitgebracht.

Der General-Gouverneur von Elmina, Oberst-Lieutenant Woolman, soll von den Einwohnern vergiftet worden sein, denen man auch die Ermordung des frühern Niederländischen Gouverneurs Hoogendorp Schuld giebt.

Vom Mai bis August sind durch das Schiff Owen Glendower, Commodore Wends, fünf Schiffe genommen oder angehalten worden, die Clavenhandel trieben, vier Span. Schooner nämlich und eine Franz. Brigg. Die geringe Zahl dieser Prisen beweiset, daß der Clavenhandel nicht mehr in der Ausdehnung getrieben wird, als sonst.

London, vom 5. Januar.

Die beiden Bogen der alten London-Brücke, die im 12ten Jahrhundert gebaut worden, kosteten damals nicht mehr als 25 Pfund Sterling (175 Thlr.) Aber ein geschriebenes Exemplar der heiligen Schrift wurde im Jahre 1274 mit 30 Pfund (210 Thlr.) bezahlt. Welche merkwürdige Veränderung ist seit der Zeit mit dem Werth der Dinge eingetreten! Brückenbogen kosten an die Hunderttausende, und eine recht gute Ausgabe der Bibel kostet kaum vier Schilling (1 Thlr. 8 Gr.)

Madame Catalani, von deren Zaubertönen man sich schon so bestimmte den Genuß versprochen hatte, scheint für dieses Jahr kein Engagement an der hiesigen Oper eingehen zu wollen. Der Director des Drury-Lane-Theaters hat ihr für 30 Abende 2000 Louisdor geboten; das mag wohl zu wenig sein.

London, vom 6. Januar.

Nachrichten aus Canton vom 2ten August zufolge ließ der Vicekönig bei der Ankunft des Britischen Schiffs Thames im Juni fragen: ob es die Mörder der Personen, die in dem Gefecht unseres Kriegsschiffs Topaze gefallen waren, zur Verurtheilung mitgebracht habe — es als eine förmliche Verabredung annehmend, daß dieses geschehen werde. Der Capitain wich der Frage durch die Anführung aus, die Thames sei nicht das erste Schiff von diesem, sondern das letzte vom vorigen Jahre. Im August kam das Schiff Bemban an, und konnte auf die wiederholte Frage nur so unbefriedigend antworten, daß man fürchtere, es würde ihm nicht zu laden erlaubt werden, weshalb es auch nach Macao auslegte. Man fürchtere gewaltthätige Raabregeln, und schon ging das Gerücht, die Hong-Kaufleute seien als verantwortlich für die von England erwartete Genugthuung nach Peking abgeführt worden. — Hierauf hielten die Indischen Stücks hier Sonnabend um 2 bis 3 pEt.

London, vom 7. Januar.

Der berückigte Carlisle, der wegen Verkaufs von Hainesch und andern Schriften wider die Christliche Religion gefangen sitzt, hat Hrn. Peel zur Ueberreichung an Se. Maj. eine Bittschrift eingesandt, worin er den König, als Haupt der Engl. Kirche, um Einberufung des Clerus zur Anhörung und Prüfung seiner Gründe wider die Christliche Religion und um Freilassung der, wegen Verkaufs seiner Verlagsartikl noch außer ihm gefangensitzenden sieben Personen ersucht. Er sagt: „Der neunte und zehnte hieera sie noch immer öffentlich feil, solz darauf, wenn sie um derselben Ursache willen ins Gefängniß kommen; eine Standhaftigkeit, worin sie sich die ersten Bekenner des Christenthums zum Muster genommen haben, und deren Erfolg gewiß ist.“ Man sieht hier, daß, wie von jeher, unsre Heiden etwas zäherer Natur sind als die in andern Ländern.

Alle Schiffe, die von London nach Brasilien ausfahren, bedürfen, laut einer Ordre von dem Schatz-Departement an das Zoll-Amt, keiner Declaration des Portugiesischen Consuls mehr, da sie in Brasilien ohne diese zugelassen werden.

Der Kaiser von Mexico, Iturbide, ist in Begleitung des vormaligen Spanischen constitutionellen Consuls Torrente, zweier Söhne und eines Neffen in England angekommen. Er hat keinen andern Zweck, als das Land zu sehen.

Plymouth, vom 6. Januar.

Jemand, der eben von Gibraltar angekommen ist, meldet, es sei am 2ten v. M. dort das Gerücht gegangen, der Bauer, der Niego gefangen, sei am 12ten ermordet worden. Dieses Gerücht wurde wiederholt mit dem Hinzufügen, daß dasselbe Schicksal auch noch mehrere der Verwandten des Bauers getroffen hätte, und daß man sie, schrecklich zu sagen, mit durchschuitenen Keulen an die Thüren ihrer Wohnungen genasgelt gefunden hätte.

Newyork, vom 17. December.

In Philadelphia ist eine Versammlung zum Besten der Griechen gehalten worden, und im Congreß zu Washington hat Hr. Webster darauf angetragen, einen Agenten oder Commissair nach Griechenland zu ernennen.

Constantinopel, vom 10. December.

Nach Anfaht des Kapudan Pascha mit ungefähr 15 Schiffen, die durch den Sturm sehr viel gelitten haben, wurden mehrere Divans-Versammlungen gehalten, worüber mancherlei Gerüchte in Umlauf sind. Indessen rühet sich der Kapudan Pascha aufs Neue, und die Arbeiten im Arsenal werden verdoppelt, weil er, wie es heißt, bald wieder austausen will. — Hr. von Minchia wird täglich erwartet, um die Handels-Verhältnisse mit Rußland auf den alten Fuß herzustellen. — Aus Mocca ist ein Schiff, welches in sehr kurzer Zeit das Vorgebirge der guten Hoffnung umsegelte, und für anderthalb Millionen Pfaster Rocca-Kaffee mitbringt, eingelaufen, und für Rechnung der Wörte verkauft worden. — Obgleich die Raabregel wegen der Gold- und Silbermünzen große Sensation machte, so herrscht doch die tiefste Ruhe.

Vermischte Nachrichten.

Warschau. Kürzlich starb bei Leczuc ein Landmann, 130 Jahr alt.

Wie es heißt, wird in Braunschweig eine Universität errichtet werden. Dies Gerücht hat um so mehr Wahrscheinlichkeit, da die im Herzogthum Braunschweig sonst bestandene berühmte Universität Helmstedt nun bereits seit so vielen Jahren eingegangen ist. Vermittelst eines mechanischen Apparats hat ein Hr. Barlow in London es dahin gebracht, Geflügel durch Dämpfe auszubrüten. Die erste willkührliche Bewegung eines Hühnchens wird in der 131sten Stunde, die Thätigkeit der Lunge und des Magens in der 138sten wahrgenommen.

Hr. Velzoni besand sich nach einem Briefe vom 20. Oct. zu Cape Coast Castle, an der Küste von Guinea, unterm 5°, N. Br., und wollte von dem Königsreiche Benin aus grade nach Hausa herausgehen.

Der Militär-Wundarzt Knyke zu Breslau hat mehrere sehr glückliche Kuren an Personen vollzogen, welche den Bandwurm hatten. Die Königl. Preuss. Regierung zu Breslau hat die Fälle polizeilich untersuchen lassen und es hat sich ergeben, daß Knyke's Verfahren sich allerdings wirksam bewiesen und um so weniger dagegen einzuwenden ist, als derselbe, nach den vorliegenden Original-Recenzen, sich solcher Heilmittel (unter andern des Nicenus-Dels) bedient, durch welche auch andre Aerzte, namentlich v. Bremsler in Wien, dieselben Erfolge hervorbrachten.

Neujahrsgedanken.

(Von Jean Paul.)

Wie schimmernd breitet sich in einem neuen Kalanders das Leben aus! Auf seinen zwölf Blättern liegen überall Früchte und Blumen und Thau. Jeder Wochentag darin ist urbar gelassen und auf jeden Sonntag dazwischen steigt die leichte Secte, wie auf einen Frühlingszweig, und von Fest, Apoftein und Marien Tagen und deren Vorabend wimmeln alle Blätter.

Ein trübes Jahrhundert ist in der langen Jahrzeit der Erde nur ein fliegender Raifrost, eine Sonnensfinsterniß; o! wie viele, und Stürme dazu sind schon bei Frühlings-Anfang da gewesen! Aber das bessere Herz bleibe sich nur treu und verstimme nicht vor der tauben Zeit. Am Nordpol verfeinert der Winter den Strom der Muth, aber in den Frühlingslüften fließen die aufgerissnen Edne wieder laut dahin: so wird manches warme Wort erstarren und die heiligsten Laute wird niemand hören, aber spricht sie nur aus, es kommt die mildere Zeit und dann klingen die Aeolsharfe aus der rauhen nen.

Zu welchem faulenden Gemische der Völker und Zeiten würde jede Zukunft aufgähren, wenn nicht der Himmel an jedem Tage dem abgelebten Leben frische Jugend, frische Geistermorgen mit neuen unbesetzten Kräften zuschiebe! Möge nur jeder die ihm zugemessnen redlich steuern und die fremden größeren oder Kleinern nicht stören, so wie auf der Uhrscheibe alle Zeiger, von dem des Monats bis zu dem der Secunda ohne Heiben und Aufhalten über und untereinander laufen und ihren Zeiten dienen.

Das Jahr 1824 nennt sich ein Schaltjahr, obgleich es nur einen einzigen Schalttag mitbringt. Es sei uns aber willkommen, wenn es den Schmerz nur einschaltet.

Litterarische Anzeige.

Von nachstehendem Werke:

R i c h e r a n d, A.,

Professor der Chirurgie zu Paris, und Oberwundarzt des St. Ludwigs Spitals und der Häuser der Ehren-Legion etc.

G r u n d r i ß

der neuern Wundarzneikunst,

mit vielen Kupfern ist der 6te Theil von den Operationen erschienen, und für den Preis von 1 Rthlr. 16 Gr. in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin zu haben.

Zur Empfehlung dieses Werkes ist wohl nichts beizufügen, als daß die merkwürdigsten Operationen in Paris immer nur von diesem berühmten Wundarzt vollbracht wurden; und der Name Cerutti, Doctor und ausübender Arzt in Leipzig, welcher dieses schätzbare Werk für Deutschland bearbeitete, bürgt wohl mehr für seine Vortreflichkeit, als alles andere Lob.

Baumgärtnerische Buchhandlung in Leipzig.

An Madame Hoppe als Frau von Bilual in der Frauenschule.

Wen sollte dein Reiz in süße Bande schlagen,

Da Schönheit nicht allein, auch Grazien Dich schmückten?

Jetzt darfst du Jüngling auch mit frohem Muth es wagen,

Wie anmuthsvoll Du seinst, es laut zu sagen?

Da Reiz mit Geist vereint sogar den Mann entzückten!

..... r.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Friederike, mit dem Königl. Regierungsrath Herrn von Usedom hieselbst, zeige ich hierdurch ergebenst an. Stettin den 17ten Januar 1824. Verwittwete Witte.

Anzeigen.

Seit dem 1sten Januar d. J. kommen die Berliner Zeitungen wöchentlich viermal, als: Montag, Dienstag, Freitag und Sonnabend des Abends hier an, und werden solche gleich nach Ankanst der Post ausgegeben, wovon die resp. Interessenten hierdurch benachrichtiget werden. Stettin den 6ten Januar 1824.

Ober-Post-Amt.

Daß ich vom 1sten Januar e. die Agentur der Feuerversicherungs-Bank in Gotha, für den deutschen Handelsstand, für Stettin und Umgegend übernommen habe, mache ich hiermit bekannt. Stettin den 13ten Januar 1824. J. Pruz.

Ganz neue Art Trou Trou Shawls à 20 Gr. bis 1 Rthlr., Dubaré oder Halskransen à 1 Rthlr. 8 Gr. und 1 Rthlr. 12 Gr., Schottischen und Böhmischen Zwirn, Stiel, Strick und Nabbbaumwolle in allen Nummern, Stricknadeln fünf 1 gr., Nähnadeln mit goldenen Dehren, 25 im Pack für 2 gr. empfehlen C. F. Korn und Comp., Breitestraße No. 397.

Eine sehr große Auswahl eleganter Gardinen, Rosetten, Gardinen-Arme und Neubles-Verzierungen, so wie von den beliebtesten Bilderrahmen empfinden. — Breitestraße No. 397. C. F. Korn und Comp.

Zu bevorstehender Redoute habe ich mehrere Domino's, so wie auch weiße, conleurete und schwarze Federk zu vermieten. Heinrich Weiß.

Elegante Masken-Anzüge für Herren und Damen sind zu den bevorstehenden Maskenbällen und Redouten billig zu haben, bey August Wohlbrück, in der Hacke No. 939 im Hause des Färbermeister Hrn. Zeis.

Es wünscht eine Familie bey ihrer einzigen Tochter eine Erzieherin, welche außer allem, was zur Bildung eines jungen Mädchens erforderlich, auch Unterricht im Französischen und in der Musik zu ertheilen im Stande ist. Näheres in der Oberstraße No. 22.

Auf einem Guthe ohnweit Stettin kann ein Deconom, der Zeugnisse seines guten Verhaltens und Brauchbarkeit besitzt, sofort sein Unterkommen finden. Die Zeitungs-Expedition wird darüber gefälligst Auskunft geben.

Ein junger Mensch, von guter Herkunft, wünscht zu Ostern als Lehrling in eine Handlung zu treten. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Todesfall.

Nach einem vierwöchentlichen Kranklager entschief heute früh der Altermann der hiesigen Wohlthätlichen Schiffer-Compagnie, Herr Gottfried Suhr, in einem Alter von 70 Jahren. Strenge Rechtchaffenheit, und die höchste Pfllichterfüllung in jedem Verhältnis seines Lebens, erwarben dem Verstorbenen die Achtung und Liebe seiner Freunde, sowie stetes Wohlwollen gegen seine Mitmenschen seinem Andenken das ehrende Denkmal der Dankbarkeit sichern. Stettin den 6. Januar 1824.
Catharina Sophia Sassen.

Bekanntmachung.

Vom 1sten bis zum 15ten Januar 1824 sind folgende unbeselbare Briefe zurückgekommen, welche von den Abwesenden hier wieder in Empfang genommen werden können:

- 1) An Joseph Martin in Jülichan.
- 2) An Johann Michael Krüger in Barken bei Neustettin.
- 3) An den Schneidergesellen Christian Scheerbar in Wilhelmsburg bei Neustettin.
- 4) An den Uhrmacher-Gehülfen Friedr. Böhm in Freiburg an der Ainstrut.

Stettin den 18ten Januar 1824.

Ober-Post-Amt.

Aufforderung.

In Folge des Antrages des Majors und Commandeurs des ersten Bataillons des 24ten Regiments Herrn Grafen von Bismarck v. Hohen in Stralsund, werden alle unbekannte Gläubiger, welche aus dem zum Ablauf stehenden Jahres 1823 Forderungen an der Cassé des ersten Bataillons des 24ten Regiments (Infanterie) haben könnten, hierdurch aufgefordert, solche am 31sten Januar 1824, Morgens um 10 Uhr, vor dem Königl. Hofgerichte gehörig anzugeben und zu bescheinigen, im widrigen sie nicht weiter damit werden geachtet, sondern durch den am 10ten Februar 1824 zu publicirenden Abschied für immer damit sollen abgemittelt werden. Datum Greifswald den 12ten December 1823.

Königl. Preuss. Hofgericht von Pommern und Rügen.

Oeffentliche Vorladung.

Der Handlungsbdiener Carl Christoph Bras ist seit dem Jahre 1786, und dessen Schwester Maria Charlotte Henriette, verehelichte Schullehrer Peter August Brose, seit dem Jahre 1807 abwesend, und haben seit dieser Zeit

keine Nachricht von sich gegeben, weshalb der Tischler Johann Friedrich Wilhelm Bras zu Rohr bey Rummelsburg, Bruder der vorgenannten Personen, auf Todeserklärung angetragen. Es werden demzufolge diese beyden Abwesende, und deren etwaigen unbekannteten Erben hierdurch öffentlich vorgeladen, innerhalb 9 Monaten, und spätestens in Termin den 2ten September 1824, Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtsstube hieselbst entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, und weitere Anweisung zu erwarten. Bey deren etwaigen Ausbleiben werden der Handlungsbdiener Carl Christoph Bras, und die Maria Charlotte Henriette, verehelichte Schullehrer Peter August Brose, für todt erklärt, deren etwaigen unbekannteten Erben und Erbrechmer werden mit ihrem Erbrechte, oder sonstigen Ansprüchen nicht weiter gehört, und das Vermögen wird an den sich gemeldeten und ausgewiesenen Erben verabsolgt werden. Publicis den 15ten November 1823.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Vorladung.

In Folge erhaltenen Auftrages, werde ich mit der Regulirung der guthsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse und den damit in Verbindung kommenden Abfindungen von Servitut-Berechtigungen gegenseitig mit den benachbarten Feldmarken, in dem Dorfe Kaszig Rummelsburg'schen Kreises vorschreiten. Ich fordere alle diejenigen, welche bey der gedachten Regulirung ein Interesse zu haben vermeinen, auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung: ob sie bey Vorlegung des Plans zugezogen seyn wollen, auf den 2ten März a. k., Vormittags 9 Uhr, in dem Gerichtstocale des Guts Kaszig anwesenden Termin zu erscheinen, widrigenfalls sie mit keinen Einwendungen gegen die Regulirung und den Auseinandersehungsplan werden gehört werden. Stolp den 24ten November 1823.

Der Königl. Oeconomie-Commissarius Püschel I.

Oeffentliche Aufforderung.

In Folge erhaltenen Auftrages, werde ich mit der Regulirung der guthsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in dem Dorfe Klenzin, Stolp'schen Kreises, vorschreiten. Ich fordere alle diejenigen, welche bey der gedachten Regulirung ein Interesse zu haben vermeinen, auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung: ob sie bey Vorlegung des Separationsplans zugezogen seyn wollen, auf den 2ten März d. J., Vormittags 9 Uhr, in meinem Geschäftstocale hieselbst anwesenden Termin zu erscheinen, widrigenfalls sie mit keinen Einwendungen gegen die Regulirung und den Auseinandersehungsplan werden gehört werden. Bannkow bey Stolp den 9. Januar 1824.

Der Königl. Oeconomie-Commissarius Püschel II.

Mühlverkauf u. s. w.

Da ich gesonnen bin, meine hieselbst belagerte Windmühle nebst Zubehör aus freier Hand zu verkaufen, so lade ich Kaufliebhaber ergebenst ein, sich bei mir an dem dazu anwesenden Tage den 2ten Februar d. J. gefälligst einzufinden, und können mit dem Meistbietenden oder sonstigen annehmlichen Käufer sogleich contractliche Verabredungen getroffen werden. Klein-Neikendorf bey Stettin den 2ten Januar 1824.

Der Mühlenmeister Scholwin.

Zu veractioniren in Stettin.

Auf Verfügung der Vormundschafts-Deputation des Königl. Stadtgerichts werde ich am 20ten Januar d. J. Nachmittags um 2 Uhr, in dem auf der Obersteck unter No. 97 (i) belegenen Hause den Mobilien-Nachlaß der Kahnschiffer: Wittwe Huraw, bestehend aus: Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinwand und Bettren, Meubles und Hausgeräth, und zwei Frankfurter Bühnen nebst Zubehör, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meisbietenden verkaufen. Stettin den 10ten Januar 1824. Dieckhoff.

Am Montage den 26ten d. M. und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr, werde ich im Locale des Industrie- und Meubel-Magazins, Baustraße No. 547, eine Auction abhalten, worin mit vorkommen wird, 1 vollkommener Waagen mit Verdeck, ein Handbohrwagen, Pferdegeschirre, Kettenwind, neue Kommoden, Tische und Stühle, Pelze, Buchstabe, verschiedenes Meubel und Hausgeräth. Thebesius.

(Auction.) Den 27sten dieses Monats, Nachmittags 2½ Uhr, werde ich eine Parthei beschädigtes Hanföhl, angekommen mit dem Schiffer Gröning von Reval, in meinem Speicher am Volkwerk No. 8, gegen baare Zahlung in Courant, öffentlich verkaufen lassen. Stettin den 16ten Januar 1824. Ehrh. Benj. Weiß.

Mittwoch den 28sten d. M. früh um 9 Uhr, sollen in dem Landwehreuhaus, nahe der Wallkirche, circa 500 Stück gebrauchte Militair-Lorsister mit Trageriemern, und 2 alte Trompeten, an den Meisbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Am 2ten Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr, werde ich aus dem Schiffe eine Parthei von

370 Schock ausgearbeete Heringe-Tonnenbänder von besser Güte

in Auction verkaufen lassen, wozu ich Käufer einlade. Swinemünde den 14ten Januar 1824.

J. C. S. Thomßen.

Schiffsverkauf.

Nach dem Willen der Hederey soll am 4ten Februar d. J., Nachmittags um 2 Uhr, in meiner Wohnung das Galliaschiff, die Hoffnung genannt, gefahren von dem Schiffer David Wos aus Ziegenorth, 60 neue Lasten groß, in der Wieck bey dem Herrn Wilde liegend, verkauft werden. Ich lade dazu Kaufsüchtige ein, mit dem Bemerkten, daß das Inventarium bey mir zur Durchsicht nachzusehen ist. C. G. Zerlich, Schiffsmäcker.

Zu verkaufen in Stettin.

Meine Niederlage von vrr. Magdeburger Eichorien, ist n. d. durch eine bedeutende Sendung besser frischer Waare in allen Packungen auf das vollständigste versehen; auch kann ich nunmehr Aufträge auf Eichorien in braunrothem Papier ausführen; — der Preis ist 27 à 24 Pfund für Einen Thaler Courant. Zu gleicher Zeit empfing ich auch ein starkes Quantum von dem so beliebt gewordenen germanischen Kaffee, wovon ich jetzt das Pfund mit zwei Groschen Cour., bei Quantitäten noch billiger erlasse. Friedrich Schmidt,

am Marienkirchhofe No. 779.

Bestes graues flächsen Garn von 5 Ellen langem Haspel, ist wieder in beliebiger Qualität billig zu haben bei Moriz Senior, Lednitzer- und kleinen Oderstraßen-Ecke No. 1052.

Neue süße Prov. Mandeln sehr billig bey Erone & Comp., große Oderstraße No. 22.

Fußdecken, Pferdedecken, Astral-Lampen, Wiener, Ital. feine Vanillen, mittel und ord. Chocolate, im Industrie- und Meubel-Magazin. Thebesius.

Eine Kleinigkeit Dänziger Niederungskäse ist noch zum Verkauf, bey Heine Louis Silber, Schuhstraße No. 861.

Den Verkäufer eines bequemen Reitwagens mit Verdeck, wird die Zeitungs Exped. gefälligst nachweisen.

Ganz frischen Königsberger Caviar, groß von Korn, ganz frische Stralsunder Klischeringe vollständig, der zweiten Transport große Käsegen. Gänsebrüste und große Limburger Käse a Stück 10 Gr. erhielt C. J. Gottschalk.

Verkauf von Vielesfelder Leinwand.

Unterzeichnete empfehlen sich mit ihren anhero gebrachten extra feinen, feinen mittel und ordinären Leinwand-Waaren in weiß und grau, auch mit Tischgedecken in sehr schönen Mustern, mit auch weißen Taschentüchern, sämmtlich zu sehr billigen Preisen. Ihr Logis ist in der Louisenstraße im großen Hirsch No. 736. Gebrüder Strate aus Vielesfeld.

Wrennholz-Verkauf.

Bestes ungeflößtes weißbüchiges 3-füßiges Klobenholz, aufgesetzt auf dem Rothsholzhofe,

verkaufen wir zu 6 Rthlr. — Gr. pr. Klafter.

desgleichen Birken Klobenholz 4 " 20 " "
" Eisen Klobenholz 4 " 2 " "
" Eichen Klobenholz 4 " 18 " "

Castner & Rosenthal, Mittwochstraße No. 1068.

¾ Quart Kielbouteillen à Acht Pfennige, ¼ Quart Bierbouteillen à Zwölf Pfennige in Silbergeld verkaufte um laß zu werden

C. J. Lübtow, Mittwochstraße No. 1079, Stettin den 13. Januar 1824.

Gutes starkes 3füßiges elsen Klobenholz, den Klafter, 4 Rthlr. 8 Gr.
" " elsen Knüppelholz, den Klafter 2 Rthlr. 20 Gr.
" " fichtenes Klobenholz, den Klafter 3 Rthlr. 4 Gr.
" " büchenes Klobenholz, den Klafter 5 Rthlr. 20 Gr.

verkauft auf der Dorf-Niederlage des Kahnbauer Wärschischen Hofes. Auch ist gleich Fuhrwerk hier zu haben. Stettin den 12ten Januar 1824. W. Koch.

Gute Pfundbörne a Pfund 4 Gr., bei
J. W. Pfarr.

Abgelegenes Leinöhl, braunen und weissen Seehunds-
chran und eichenes Kloben-Brennholz offeriren wir zu
billigen Preisen.
Ph. Behm & Comp.,
grosse Oderstrasse No. 10.

Zu vermietthen in Stettin.

In der Baustrasse sub No. 479 steht zum 1sten April
die zweite Etage zum Vermietthen bereit; sie besteht aus
4 bis 5 Stuben, einer hellen Küche, einer Speisekammer
und einem Holz Keller, auch kann zugleich ein Pferdestall
auf 2 Pferde nebst Futterboden überlassen werden.

Röbdenberg No. 324 ist die dritte Etage, bestehend
aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, zum
1sten April zu vermietthen.

Die dritte Etage des in der Fuhrstrasse sub No. 642
belegenen Hauses, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern,
Küche, Keller und Holzgefaß, ist Veränderung halber
vom 1sten April e. ab zu vermietthen.

Zwey Stuben mit Meubeln parterre sind sogleich zu
vermietthen, Mönchenstrasse No. 458.

Am Noßmarkt No. 761 ist eine Wohnung in der
zweiten Etage, von 5 Stuben, Küche, Speisekammer,
Keller und Kammern, auch wenn es verlangt wird, ein
Pferdestall, zum 1sten April 1824 zu vermietthen. Das
Nähere unten im Hause.

Die zweite Etage eines in der besten Gegend der Stadt
gelegenen Hauses ist zu Ostern d. J. zu vermietthen und
das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfagen.

In der Pelzerstrasse No. 654 ist die erste oder zweite
Etage zum 1sten April zu vermietthen. Das Nähere ist
in der zweiten Etage zu erfahren.

Das Logis im Hause Pelzerstrasse No. 801, ist zum
ersten April zu vermietthen. Es wird bemerkt, daß es
sich für eine kleine Familie eignet und daß der Miether
die Annehmlichkeit hat, das ganze Haus zu bewohnen.

Ein Logis von 2 Stuben, Speisekammer, Küche, und
Keller, steht zum 1sten Februar zu vermietthen, im Hause
grosse Oderstrasse No. 18.

Bekanntmachungen

Rüdesheimer Rheckwein von 1822 in 2. und 3. Bout.
empfiehlt
J. G. Försters.

Eine Parthie bühneres, eichenes und eichenes Brenn-
holz, steht zum billigsten Verkauf auf dem Feltenischen
Holzbofe vor dem Frauenthore; das Nähere erfährt
man daselbst vom Capit. Lund.

Chr. Benj. Weig.

Alle Gattungen Staats- und ständische Papiere und
besonders Staatsschuldscheine und pommerische Pfand-
briefe kauft und verkauft fortwährend in den angemes-
sten Courfen.
S. Abel jun., Kohlmarkt 429.

Süße Apfelsinen erhielt
C. S. Gottschald.

Preise von feinen und leichten Rauchtabacken, welche
sich nicht so sehr durch schön 3 Papier und Wappn, als
durch innere Güte und Preiswürdigkeit auszeichnen, aus
der Fabrike des Herrn H. Reimarus in Stralsund, in
der Niederlage bey A. Jain & Comp., No. 136 am
Heumarft.

Fein Maracaibo-Canaster	2 Kthlr.
Barinas-Canaster in Blei und weißem Papier	1 Kthlr. 12 Gr.
Barinas-Canaster in Blei und blauem Papier	1 — —
Dronoco-Canaster	— 22
Canaster Siegel	— 22
Siegel	— 15
dito	— 10
Petit-Canaster No. 1.	— 18
dito	— 15
dito	— 10
dito in blauem Papier	— 8
fein Vortorico	— 13

per Pfd. mit 10 Procent Rabatt.

Staats- und ständische Papiere, sowie Pfand-
briefe aller Art kaufen und verkaufen jeder Zeit
zu den angemessensten Tages-Courfen.
J. & A. Saling, große Oderstr. No. 61.

Brennholz Verkauf.

Auf dem Segebarthschen Holzbofe stehendes weiß-
büchen und eichenes Brennholz verkauft billigst
Georg von Melle.

Schiffsverkauf.

Ich bin willens, mein bei Cragwick unweit Stettin
gegenwärtig liegendes und in gutem Zustande sich befind-
endes Leichterfahrzeuga, die Hoffnung genannt, 29 alte
Commerz- oder 39 Normal-Lasten groß, aus freier Hand
zu verkaufen, und ersuche daher Kaufliebhaber, sich bei
mir zu melden. Cragwick bei Stettin den 17ten Januar
1824.
Der Leichter-Schiffer Christian Tvester.

Geldgesuch.

Auf ein hiesiges Haus, welches 12000 Kthlr. werth
ist, werden zur ersten Stelle 2 bis 2500 Kthlr. Cour-
gesucht; von wem? sagt gefälligst die Zeitungs-Ex-
pedition.

40 Thaler Belohnung.

Ein schwarzer, großer, Hühnerhund, der auf den Na-
men Judas hörte, mit einem weißen Fleck vor der Brust
und die Ohren der 4 Klauen weiß gezeichnet, hat sich
am zosten December verlohren. Sowohl in der Stettin-
ner Zeitung als Intelligenzblatt No. 2 ist um die baldi-
ge Auslieferung des Hundes ersucht worden. Da nun
bis jetzt die Rückgabe des Hundes nicht erfolgt ist, so
wird obige Belohnung demjenigen, und wenn es sein
kann, bey Verschweigung seines Namens, hiernit zuges-
ichert, der den Entwender und den jetzigen un-rechtmä-
ßigen Besitzer des Hundes in Stettin, Speicherstrasse
No. 44, anzeigt.